

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

**Dienstag, den 8. August 1876.**

Abonnementpreis: halbjährlich 1  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$ , im Bezirk 2  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ . **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 9  $\mathcal{S}$ .

### Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Dieselben werden aufgefordert, die Sporteln für die Revision und Abhör der auf den 1. Juli 1875 abgeschlossenen öffentlichen Rechnungen mit projectirter Quittung unverweilt **portofrei** mit der Bezeichnung D.S. hieher einzusenden. Zu entrichten haben, wobei der gesetzliche Zuschlag von 20% bereits eingerechnet ist:

	$\mathcal{M}$	$\mathcal{S}$		$\mathcal{M}$	$\mathcal{S}$		$\mathcal{M}$	$\mathcal{S}$
Calw, Oberamtspflege	5	4	Stiftung	—	96	Oberreichenbach, Gemeinde	1	44
Stadtpflege	12	—	Erstmühl, Gemeinde	2	88	Stiftungs- u. Spendalmosenpf.	1	20
Gasrechnung	3	36	Stiftungspflege	—	60	Ostelsheim, Gemeindepflege	3	36
Georgenäums-Verwaltung	2	40	Gehingen, Gemeindepflege	4	8	Stiftungspflege	1	80
Hospital- und Armenpflege	8	8	Stiftungspflege	3	24	Ottenbronn, Gemeindepflege	2	16
Kirchen- und Schulpflege	6	12	Hirsau, Gemeindepflege	4	80	Stiftung	1	80
Krankenhauspflege	1	80	Stiftungspflege	1	80	Röthenbach, Gemeindepflege	2	40
Draun'sche Stiftung	1	44	Holzbrunn, Gemeindepflege	3	36	Stiftungspflege	—	84
Gewerbl. Fortbildungsschulkasse	—	84	Stiftung	1	80	Schmiech, Gemeindepflege	1	44
Agensbach, Gemeindepflege	1	20	Hornberg, Gemeinde	1	68	Stiftungspflege	—	84
Stiftungspflege	—	60	Stiftungspflege	1	8	Simmozheim, Gemeindepflege	4	8
Nickhalben, Gesamtgemeinde	—	96	Liebelsberg, Gemeindepflege	1	68	Stiftungspflege	2	4
Ortspflege Nickhalben	1	20	Stiftungspflege	—	60	Berechtigkeitswaldbasse	1	8
Ortspflege Oberweiler	—	96	Liebenzell, Gemeindepflege	9	36	Sommenhardt, Gemeindepflege	2	64
Stiftungspflege	—	60	Stiftungspflege	3	—	Stiftungspflege	—	60
Altbulach, Gemeindepflege	2	88	Martinsmoos, Gemeinde	1	68	Speßhardt, Gesamtgemeindepflege	1	20
Stiftungspflege	1	32	Stiftungspflege	1	8	Ortspflege Speßhardt	1	56
Altburg, Gesamtgemeinde	1	68	Monalam, Gemeinde	3	36	Alzenberg, Oberried	1	20
Ortspflege	2	40	Stiftung	—	60	Stiftungspflege	1	8
Schulverbandspflege	—	60	Möttlingen, Gemeindepflege	2	40	Stammheim, Gemeindepflege	3	60
Ortsstiftungspflege	2	40	Kirchen- und Schulpflege	2	76	Stiftungspflege	2	40
Palm'sche Stiftung	2	40	Stiftungspflege	—	60	Ortspflege Walbed	—	60
Kirchspielpflege	2	40	Neubulach, Stadtpflege	4	80	Leinach, Gemeindepflege	1	92
Ortspflege Weltenchwann	1	20	Stiftungspflege	2	28	Stiftungspflege	1	8
Ortsstiftung Weltenchwann	1	20	Kirchspielpflege	—	60	Forstner'sche Stiftung	1	8
Althengstett, Gemeindepflege	3	84	Neuhengstett, Gemeinde	2	64	Unterhaugstett, Gemeindepflege	3	60
Stiftungspflege	3	48	Stiftungspflege	1	56	Stiftungspflege	1	8
Bergorte, Gemeindepflege	—	96	Neuweiler, Gesamtgemeinde	—	96	Unterreichenbach, Gemeinde	5	28
Stiftung Fautsberg	—	60	Ortspflege Neuweiler	1	68	Stiftungspflege	—	44
Breitenberg, Gemeindepflege	1	92	Stiftung	1	44	Würzbach, Gemeindepflege	1	92
Stiftungspflege	1	20	Kirchspielpflege	1	20	Stiftungspflege	1	44
Dachtel, Gemeindepflege	4	32	Stiftungspflege	—	72	Javelstein, Gemeindepflege	2	16
Stiftungspflege	1	92	Oberhaugstett, Gemeinde	2	64	Stiftungspflege	1	20
Dedenpfronn, Gemeinde	5	28	Stiftungspflege	1	8	Stiftung in Weltenchwann	—	60
Stiftung	2	52	Oberkollbach, Gemeinde	2	40	Kirchspielpflege	—	60
Dennjacht, Gemeindepflege	2	52	Stiftung	1	20	Zwerenberg, Gemeindepflege	2	16
Stiftungspflege	—	60	Oberkollwangen, Gemeinde	1	92	Stiftungspflege	1	8
Emberg, Gemeindepflege	1	32	Stiftung	—	96	Kirchspielpflege	—	60

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.  
**Borladung zur Schulden-Liquidation.**  
In der zur Ferienfache erklärten Gantfache des Wilhelm Weik, Drehers in Calw, findet die Schuldenliquidation am **Mittwoch, den 4. Oktober d. J.,** Vormittags 9 Uhr, der Liegenschaftsverkauf am

**Dienstag, den 3. Oktober d. J.,** Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Calw statt und werden hiezu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen vorgeladen.  
Calw, 24. Juli 1876.  
R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Neuer Naislach.  
**Verkauf von Nadelreisach und Gras von Waldwegen.**  
Am **Mittwoch, den 9. d. M.,** wird das zu 2350 Wellen geschätzte Nadelreisach vom Distr. II. Frohnwald Abth. 20 und 21 (Alterhan), sowie das Gras von Waldwegen dort verkauft.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim



Späheplähle am Agenbacherstraße.  
Raislach, den 5. August 1876.  
R. Revieramt.  
Mezger.

Gehingen.

### Akkord.

Eine Kirchenuhr neuester Konstruktion mit 4 Zeigerwerk, wird im Submissionsweg vergeben und eine ältere noch brauchbare verkauft. Offerte mit Beschreibung und Preisangabe nimmt entgegen Der Stiftungsrath.

Gehingen.

### Akkord.

Der Anstrich des Schul und Rathhauses, sowie der Verputz des Letzteren wird zur Submission ausgeschrieben und haben die Offerte die Preise von 1 2 u. 3maligem Anstrich zu enthalten.

Liebhaber wollen sich binnen 8 Tagen wenden ans

Schultheißenamt

Altburg.

### Fruchtverkauf.

Am nächsten

Mittwoch, des 9. August,  
Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Felde des Philipp Erhardt im Exekutionsweg um baare Bezahlung verkauft:

- ca. 4 Morgen Roggen,
  - " 4 " Haber,
  - 1 1/2 Viertel Gerste,
  - 1 Morgen Dinkel,
  - 1/4 Morgen Flachs
- und ein Rest Dehnd und Kleesutter verkauft.  
Käufer sind eingeladen.  
Zusammenkunft beim Haus,  
Schultheißenamt.  
Koller.

Privat-Anzeigen.

### Cement, Roman- & Portland,

von

Gehr. Leube in Ulm a/D.

Diese beiden, allseitig als vorzüglich anerkannten Sorten sind wieder in frischer Waare eingetroffen und bei billigst gestellten Preisen zu beziehen von

Ernst Schall,  
am Markt.

### Verkauf oder Verpachtung.

Meine an der Stuttgarter Straße gelegene halbe Scheuer setze ich hiemit dem Verkauf oder Pacht aus. Dieselbe kann jeden Tag eingesehen werden und wollen sich Liebhaber in Balde mit mir ins Benehmen setzen, da jeden Tag ein Kauf- oder Pachtvertrag mit mir abgeschlossen werden kann.

Fried. Beiel,  
Schlossers Btw.

Das bekannte weiße

### Fliegenpapier

ist wieder eingetroffen bei  
Kammacher Keller.

### Handels- und Gewerbekammer Calw.

## Bekanntmachung

des Rechnungs-Ergebnisses vom 1. April bis letzten Dezember 1876, sowie des genehmigten Etats pro 1876.

Einnahmen.	Etatsjah vom 1. April bis 31. Dezbr. 1875.		Rechnungs-Ergebnis pro 1875.		Etatsjah von 1876.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Staatsgewerbsteuer-Zuschlag . . . . .	1050	—	1032	46	1364	—
Freiwillige Beiträge . . . . .	68	57	52	14	70	—
	1118	57	1084	60	1434	—
Ausgaben:						
Gehalte des Sekretärs und Dieners	707	16	707	16	943	—
Reisekosten der Ausschussmitglieder und des Sekretärs	211	50	115	30	225	—
Für Schreibmaterialien, Copialgebühren u. c.	60	—	60	—	100	—
Steuer-Einzugs-Gebühren . . . . .	30	—	45	54	60	—
Für Bücher und Druckkosten	80	25	55	51	90	—
Porto-Auslagen . . . . .	15	—	11	92	16	—
	1103	91	995	43	1434	—

Vorstehendes wird in Gemäßheit des Artikel 28 und 30 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 hiemit öffentlich und mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß für das Jahr 1876 von dem R. Ministerium des Innern ein Staatsgewerbsteuerzuschlag von 12 1/2% genehmigt ist.

Calw den 4. August 1876.

Handels- & Gewerbekammer:  
**Julius Staelin,**  
Secretär Haffner.

### Calw. Frucht-Preise am 5. August 1876.

Getreide-Gattungen.	Borger Rest Str.	Neue Zufuhr Str.	Gesamtl. Betrag Str.	Pentiger Verkauf Str.	Im Rest gebt. Str.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufsumme Mr. Pf.	Gegen d. vor Furchschnittspreis		
						Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.		mehr	weniger.	
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	14	55	69	69	—	12	60	12	47	12	30	860	—	—	19
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	10	76	86	86	—	8	70	8	56	8	50	736	40	—	22
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	10	54	64	64	—	10	—	10	—	10	—	640	—	—	86
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	34	185	219	219	—	—	—	—	—	—	—	2206	40	—	—

Stadtschultheißenamt.

Ein kleineres freundliches

### Logis

ist bis Martini zu vermieten bei  
Gärtner Mayer  
am Markt.

### 630 Mark Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% Zinsen sogleich auszuleihen  
Carl Bozenhardt, sen.

### Roggenstroh

zum Binden verkauft  
Fr. Schwämmle.  
Altbulach.

### Geldauszuleihen.

1000 Mark Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen auf ein oder zwei Posten parat bei  
Jakob Braun.

Erstmühl.

### 3 Viertel Dehndgras,

### eine Marktkiste

oder Koffer verkauft R o. h.

36 Centner gutes

### Kleeheu

hat zu verkaufen

Bahnwärter Märkle  
in Ostelsheim Posten 34.

Oberkollwangen.

### Geldauszuleihen.

Bei Unterzeichnetem können  
1500 Mark Pfleggeld  
gegen gesetzliche Sicherheit in Balde ausgeliehen werden.  
Matthäus Ehnis.

Ein Viertel

### Haber

bei der Schaffener, sowie gute Rosen-Kartoffeln verkauft

Ch. Mörzsch,  
Seifenfieder.

Standesamt Calw.

Vom 30. Juli bis 5. August 1876.

Geborene.

31. Juli 1876. Anna Maria, Tochter des Georg

2. Aug. Schraf, Steinhauers dahier.  
 Johann Jakob, Sohn des Johs. Emis, Holzbauers von Neuweiler.  
 4. Carl Emil, Sohn des Samuel Friedrich Reinhard, Schuhmachers dahier.
- Bestorbene.**  
 3. Gottfried Reich, Schreiner und Toblergräber und Louise Talmont-gros.  
 30. Juli. Anonyma Tochter des Wilhelm Frohn-mayer, Metzgers dahier.  
 1. Aug. Dorothea, geb. Schuhmacher, Witw. des Georg Jr. Neusch, Kaufmanns dahier,

- 78 Jahre alt.  
 3. Aug. Joh. Kesselbach, Werthfährers Witw. Catharine geb. Wagner dahier, 65 J. alt.  
 3. „ Raf. Schechner, Wirth dahier, 53 J. alt.  
 5. „ Paul Ernst, Sohn des Wilhelm Heinrich Schleich, Schuhmachers dahier, 15 Wochen alt.

**Frankfurter Goldkurs vom 4. August 1876.**

Pisolen, dopp.	16	65
"    "    "    "	—	—
"    "    "    "	—	—
Holländ. 10 fl.-Stücke	16	65

Dukaten	9	54-59
"    "    "    "    "    "	—	—
20-Francs-Stücke	16	19-23
Engl. Sovereigns	20	37-42
Russ. Imperiales	16	89-74
Dollars in Gold	4	16-19
Reichsbank-Disconto 4% B.		

**Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 1. August 1876.**

20-Frankenstücke	16	16	3.
------------------	----	----	----

— **Biberach**, 3. August. Vor einigen Wochen starb in einem Weiler im Roththal eine betagte Bäuerin. Unter ihrem Nachlasse fand man in Beuteln und Strümpfen eine namhafte Summe alter, abgeschägter Münzen, als: württembergische Dukaten, viele Kronenthaler, Guldenstücke und andere Sorten im Betrag von etwa 8000 fl. Da ein Kronenthaler nur zu 3 M 70 J angenommen wird, so gibt es natürlich einen ziemlichen Verlust. Solche Schatzgelber wird man noch später zuweilen treffen.

— **Neutlingen**, 4. Aug. Der kürzlich in öffentlichen Blättern mitgetheilte Fall, wornach bei einem Abschied in später Abendstunde ein junger Kaufmann hier seinen Freund beim Spielen mit einem Dolch durch einen Stich in die Brust schwer verwundete, hat einen tragischen Ausgang genommen. Der Verletzte, der hoffnungsvolle 17-jährige Sohn der Witwe des unlängst verstorbenen Kaufmanns Pf., ist heute früh trotz der sorgfältigsten ärztlichen Behandlung und Pflege den Folgen jener Verwundung erlegen. Die Theilnahme an dem Unglück der schwer heimgesuchten Familie ist eine allgemeine.

— **Erfingen** an der Reutiinger Alb, 2. Aug. Aus lauter Unvorsichtigkeit hätten vorgestern zwei Männer bald das Leben verloren. Ein hiesiger Bürger suchte sein altes, baufälliges Haus zu repariren und hatte hiezu einige Leute angestellt. Dieselben sägten einen Balken (Pfette) ab, auf welcher eine Mauer ruht, ohne daran zu denken, daß die Mauer, nachdem sie ihre Stütze verloren, auf die Arbeitenden stürzen werde. Richtig wurden auch zwei Männer von der mit großem Geräusch einstürzenden Mauer verschüttet. Glücklicherweise war rasche Hilfe zur Hand und die beiden Verunglückten wurden so schnell als möglich aus ihrer gefährlichen Lage befreit. Der eine kam — einige geringere Verletzungen ausgenommen — mit dem Schrecken davon, der andere aber war ganz übel zugerichtet. Er erlitt einen doppelten Schenkelbruch und am Kopfe sind große klaffende Wunden, auch sind dem Unglücklichen einige Rippen eingedrückt. Einige Stücke Vieh, welche auch sehr leicht von der stürzenden Mauer hätten erschlagen werden können, wurden wunderbarerweise verschont.

— **Dehringen**, 3. Aug. Vorgestern ereignete sich auf der firsfil. Domäne Plaghof,  $\frac{3}{4}$  Stunden von hier ein sehr bedauerliches Unglück. Einige Leute waren mit dem Zurückschieben eines geladenen Erntewagens in den Scheuertennen beschäftigt. Das eine der Vorderäder streifte am Eckstein, hiedurch machte die Deichsel eine rasche Seitenbewegung und traf den Kopf eines Arbeiters so schwer, daß er sofort todt niedersank; auch ein zweiter wurde durch dieselbe Deichsel gefährlich am Kiefer verletzt, so daß an seinem Aufkommen zu zweifeln sei. Der Tod, welcher jenen so jäh ereilte, ist um so beklagenswerther, als der Verunglückte noch nicht lange verheiratet, und besonders nach Plaghof gekommen ist, um die reiche Ernte einheimsen zu helfen.

— **Pforzheim**, 5. Aug. Vor wenigen Tagen erst sahen wir eine junge Mutter mit ihrem kleinen Kinde spielend und dasselbe im Scherz zum Fenster hinaushaltend. Es veranlaßt uns, dieses sich öfter wiederholende Vorkommniß, folgenden Fall, der sich jüngst in Basel zutrug, zur Warnung mitzutheilen: Der im zweiten Stock wohnhafte, 36 Jahre alte Packträger Joh. Döbelin von Allsmühl, Aargau, spielte mit seinem 1 1/2 Jahre alten Knäblein und schaukelte dasselbe über das Gestrüß hinaus, wobei das Kind seinen Händen entschlüpfte und in den Hof hinunterfiel. Auch Döbelin, welcher sein fallendes Kind hatte wieder ergreifen wollen, verlor seinen Halt und stürzte in den Hof hinunter. Das Knäblein erlitt erhebliche Schädelverletzungen, wurde aber noch lebend in das Kinderhospital verbracht. Der Vater war auf der Stelle todt. Derselbe hinterläßt eine Frau u. 3 noch unerzogene Kinder. — Gestern Vormittag spielten 2 Mädchen von 9 und 4 Jahren auf dem Claus'schen Zimmerplatz, wobei das erstere dem letzteren mit einem vom Platz entnommenen Beile den linken Zeigfinger abhieb.

— **Mainz**, 3. Aug. Der mittelrheinische Schützenfest wählte Mainz als Vorort. Vom Verbandstage wurde Karlsruhe als nächst-jähriger Festort gewählt, nachdem Mannheim von der Konkurrenz zurückgestoßen war.

— **Essen**, 31. Juli. Die „Ess. V.Z.“ schreibt: Aus Wanne kommt die Trauerbotschaft hierher, daß auf Zech „Unser Fritz“ gestern

Morgen eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hat, wobei sieben Bergleute ihren Tod gefunden und elf erhebliche Brandwunden erlitten haben sollen. Mehrere Bergleute werden noch vermißt. Auch wurden verschiedene Pferde erschlagen. Der Anblick, den die Unglücksstätte sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe bot, war ein herzzerreißender. Tausende von Menschen strömten nach der Zech, darunter an erster Stelle die Angehörigen, Frauen und Kinder der dort beschäftigten Bergleute. Die gesund aus dem Schlachte emporsteigenden Leute wurden mit Jubel von ihren Angehörigen in Empfang genommen, anders war es bei den verwundet oder gar todt an's Tageslicht beförderten; das Jammern und Wehklagen der Hinterbliebenen nahm kein Ende. Hoffentlich werden die Vermißten nicht auch zu den Todten oder Schwerverwundeten zu zählen sein.

— **Berlin**, 3. Aug. Der Zusammentritt des Bundesraths zu den größeren für die Reichstags-session bestimmten Arbeiten wird wohl nicht vor der zweiten Septemberwoche erfolgen und die Berufung des Reichstages wohl nur um Weniges früher als im vorigen Jahre zu erwarten sein. Dagegen darf als sicher angenommen werden, daß man bezüglich der Vorlagen, abgesehen von den Justizgesetzen, welche die Hauptarbeit der Session bilden sollen, sich nur auf das Allernothwendigste beschränken wird. Das Mandat des jetzigen Reichstages erlischt bekanntlich erst mit dem 10. Febr. l. J.; es wird aber wie bei dem preuß. Landtage eine formelle Auflösung der Versammlung beabsichtigt und dieselbe wohl bald nach dem Schluß der Session, jedenfalls aber die Neuwahl vor dem Beginn des preuß. Landtags erfolgen, welcher bekanntlich in der Mitte des Januar zusammenzutreten pflegt.

— **Berlin**, 3. August. Heute wurden durch eine Banl 50,000 Chassepots für die serbische Regierung angelauft. Rußland und Rumänien haben die Durchfuhr zugestanden. Die Firma Brothwell in London hat einen Auftrag auf 120 Kanonen erhalten.

— **Berlin**, 4. August. Zwei Beamten eines hiesigen Bankinstituts wurden gestern früh mit 100,000 M., welche sich in dreißig und einigen Beuteln befanden, nach der Reichsbank geschickt und bedienten sich dazu einer Droschke. Vor der Reichsbank angelangt, wurde eine Wache vor den Wagen gestellt und dann ein Beutel nach dem anderen hineingetragen. Beim Revidiren, als die Droschke bereits fortgefahren war, fehlte jedoch ein Beutel mit 10,000 M. in Doppelkronen, also gerade der inhaltreichste. Leider hat man veräußert, sich die Droschkennummer zu merken. Ein Verdacht gegen die Beamten, welche sich in dem Bankinstitut lange Jahre als treu bewährt, liegt nicht vor. Die Polizei sucht jetzt zunächst die Droschke zu ermitteln.

— **Aus Elsaß-Lothringen**, 3. Aug. Am 4. Aug. findet bei Weißenburg, am 6. Aug. bei Wörth die feierliche Einweihung der Denkmäler statt, welche an beiden Orten von den Offizieren, Ärzten und Beamten der ehemaligen, unter dem Kommando des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen gestandenen III. Armee den Gefallenen dieser Armee errichtet wurden. Das Denkmal bei Weißenburg steht auf dem Gaisberg in der Nähe des dortigen Schlosses, dasjenige bei Wörth am sogenannten Kuffbaum Mac Mahons zwischen Wörth und Elsaßhausen. Das württembergische Inf. Regim. No. 126 und dadurch die vormalige l. württ. Felddivision wird durch eine geschlossene Kompanie mit den Fahnen und dem Musikkorps des genannten Regiments vertreten sein.

— **München**, 3. Aug. (Korresp.) In Indersdorf (Oberbayern) haben mehrere Schulknaben von 8 bis 12 Jahren einen zehnjährigen Kameraden eines Griffels wegen auf schändliche Weise ermordet. Sie schlugen ihn halbtodt, warfen ihn zu Boden und zertraten ihn mit Füßen; ein des Weges kommender Metzger hatte große Mühe die kleinen Wüthen zu entfernen, doch kam er zur Rettung zu spät, denn bereits nach einigen Stunden hauchte das arme Kind seinen Geist aus.

— **Wien**, 6. August. Die „Presse“ sieht dem baldigen Uebertritt Muthar Paschas mit seiner arg zusammengeschnitzten Armee auf österreichisches Gebiet entgegen. Muthar Pascha sei in Trebinje derart cernirt, daß an einen Durchbruch gegen Norden nicht zu denken sei.

— Wie gemeldet, befürchtet die „Presse“ den Uebertritt Muthar Pascha's, und seiner arg zusammengeschnitzten Armee von Trebinje auf österreichisches Gebiet, und schreibt darüber: „Nachdem wir nun ein Jahr lang das Vergnügen gekostet haben, gegen hunderttausend



Christliche Flüchtlinge zu ernähren, fallen uns nun auch türkische Kostgänger zur Last. Mehr kann von der Neutralität eines Staates nicht verlangt werden. — Leider werden wir bei der Finanzlage der Türkei die aufgewendeten Kosten schwerlich vollständig realistischen können und jedenfalls nicht so coulant vergütet erhalten, wie Frankreich der Schweiz die Verpflegungsgebühren für das Bourbakische Korps gezahlt hat.“  
 Webrigens ist die Kapitulation Wulhjar Paschas wahrscheinlicher als sein Uebertritt, denn die Straße von Trebinje nach Ragusa ist von einer Infanterieabtheilung unter Führung Kolar's besetzt. Auf diese Weise ist Wulhjar Pascha jeder Ausweg versperrt. Aber auch in diesem Fall werden wahrscheinlich die Oesterreicher die Ehre haben, die Türken zu beherbergen und zu verpflegen, wie das bereits mit den Montenegroinern nach Oesterreich abgeführten Kriegsgefangenen der Fall ist.

— Wien, 2. Aug. Aus diplomatischen Kreisen verlautet, England habe, da seine direkten Vermittlungsversuche bisher mißglückt, sich an Italien gewendet mit dem Ersuchen, zunächst einen Waffenstillstand zwischen der Türkei und Serbien zu Stande zu bringen. Italien habe diese Mission um so bereitwilliger übernommen, da auch die anderen Mächte sich dem Schritte Englands angeschlossen hätten. Es geschah dies auf den Wunsch Englands auch von Seiten Oesterreichs. Das italienische Kabinet soll bereits einleitende Schritte sowohl in Belgrad als in Konstantinopel unternommen haben.

— Rendsburg, 30. Juli. Gestern Abend stürzte die in der Nähe des Pohnbofes befindliche Zugbrücke, genannt die Sechselingebrücke ein. Fünf vom Bahnhof heimkehrende Personen, welche gerade die Brücke passirten, fielen in die Eider, wurden aber glücklich durch sofort herbeieilende berzkaste Männer gerettet.

— Pest, 2. Aug. Der „Pester Uebsd“ bespricht in einem Artikel, welcher als inspirirt gilt, die Kriegsführung auf der Balkan-Halbinsel, registriert die verübten Greuel und konstatiert, der Krieg habe den Charakter eines Religionskrieges angenommen. Das ottomanische Reich habe sich nie in größerem Zustande der Anarchie und der Verwirrung befunden. Es liege nicht näher als der Gedanke, diesem Reiche bald wieder den Frieden zu verschaffen. Wie immer man urtheile, einzig ist vor darüber, es sei eine Schande für Europa, länger solcher Kriegsführung zuzusehen. Aber der Gedanke der Friedensstiftung sei, so sehr er aus diesen humanen Gesichtspunkten gerecht erachtet, kein politischer. Nun der Krieg einmal entbrannt ist, können wir nur wünschen, daß er gründlich anfrühne. Serbien und Montenegro handeln dem Willen Europas entgegen. Sie haben, die Rathschläge der Mächte zurückweisend, den Krieg begonnen und müssen die Konsequenzen desselben auf sich nehmen. Die Mächte werden allerdings kein Desistement erlauben, das europäischen Interessen widerspricht, allein es kann ihnen unmöglich zugemuthet werden, der Kämpferden in den Arm zu fallen, bevor nicht die Entscheidung des Waffenganges die Basis der künftigen politischen Entscheidung geschaffen hat. — Durchaus im Widerspruch mit dieser Ansicht wird der „Karler Zta.“ aus Berlin und Wien übereinstimmend gemeldet, daß die oegewärtig zwischen den Großmächten sehr lebhaft betriebenen Verhandlungen schon in den nächsten Tagen zu einem greifbaren Ergebnis und zu einer Vermittelung zwischen der Pforte und Serbien führen werden, ehe noch der vielversprochene große Schlag erfolgt sei. Die Mitwirkung Englands werde auch diesmal gesucht werden, aber sie werde nicht Bindung der Aktion sein, sondern diese so wohl erwogen werden, daß es eventuell genüge, die vollendeten Thatfachen der Genehmigung Europa's zu unterbreiten. „In der That“, sagt einer der Bericht erstatter bei, „ist nicht abzusehen, weshalb die Diplomatie erst eingreifen soll, nachdem noch mehr Tausende von Menschenleben geopfert sind.“

Paris, 3. August. Der Zwiespalt zwischen Deputirtenkammer und Senat tritt bei der Budgetdebatte überall hervor. Der Budgetauswurf ist für die künftige Trennung von Staat und Kirche, für den Lateinunterricht und gegen die absolutistischen Traditionen des Kriegeministeriums; in allen diesen Punkten sind die Senatoren der moralischen Dindnung entgegengesetzter Ansicht. Nun hat aber der Senat dasselbe Budgetrecht wie die Deputirtenkammer. Das Budget muß zuerst zwar laut der Verfassung den Deputirten vorgelegt werden, der Senat aber hat das Recht, zu verwerfen, was ihm mißfällt, gleichviel, ob es sich um das Ganze des Budgets, oder um einen einzelnen Artikel o-ssenden handelt. Es ist daher sehr fraglich, ob das Budget vor dem 1. Januar 1877 zu Stande kommt, da die nächste Herbstsession kaum sieben Wochen zu diesem Zwecke zur Verfügung stellt.

Paris, 3. Aug. Der Regierung ist mit ihren Begnadigungen allerlei Unglück passiert. Todroy erzählt im Koppel, daß ein Kommandant, dem man in Folge der letzten Gnadendekrete die Thore von Thourais öffnen wollte, schon todt war; ein anderer erseute sich schon seit 14 Tagen der Freiheit; sechs oder sieben hatten nur noch wenige Tage Haft auszustehen. — Die Vermählung Alfons XII. mit

seiner Cousine Mercedes, Tochter des Herzogs v. Montpensier, ist, wie es heißt, beschlossene Sache. Man erzählt, daß die Gemahlin des spanischen Gesandten vorgestern der künftigen Königin, welche sich mit ihren Eltern in der Auvergne, im Schlosse Randan aufhält, den Verlobungsring überbracht hat.

Paris, 4. Aug. Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ aus Belgrad von heute hätten die Türken die serbischen Positionen bei Anjafewatz noch einer unweit des Timol ausgefochtenen Schlacht abgewartet; man übertrüme den Krieg als in ein sehr vorgerücktes Stadium getreten betrachten; in Belgrad herrsche große Aufregung.

Die fromme Königin Isabella hat es doch noch durchgesetzt, auf spanischen Boden zurückkehren zu dürfen. Sie begab sich am 29. Juli über St. Jean de Luz nach Santander, wo sie bei ihrer Landung vom König und seiner Schwester, sowie von mehreren Generalen feierlich empfangen wurde. Die ganze hohe Gesellschaft hörte darauf die Messe in der Kathedrale und besuchte Abends das Theater. Vielleicht kommt zu Ehren der Königin auch noch ein Stiergefecht an die Reihe, da sie den Wunsch derselben so lange hat ertheilen wollen.

London, 2. Aug. Der Bischof von Meath in Irland hat sich durch einen Schnitt in den Hals getödtet. In Bezug darauf berichtet der Erzbischof von Dublin in einem Eingefandt an die Times, daß der schwer Verwundete durch Zeichen um Bleistift und Papier gebeten und selbst das Wort „wahnwitzig“ aufgeschrieben habe.

London, 3. Aug. „Reuters Bureau“ meldet aus Semlin vom 3. Aug.: Man schlägt sich fortwährend vor Pandiralo. Mehrere Gefechte fanden gestern und heute früh statt, der Ausgang derselben war unentschieden. — 2000 Freiwillige von der Drina-Armee verließen die Reihen, und drangen in Bosnien ein, um einen Parteigängerkrieg zu führen.

Konstantinopel, 31. Juli. Wie ein Telegramm aus Paris meldet, wären schon 3000 Mann mit 12 Kanonen von Aegypten nach der Türkei abgegangen; 11,000 Mann mit 24 Kanonen sollen folgen. Die Truppen bestehen hauptsächlich aus Negern.

Konstantinopel, 1. Aug., Abends. Der Regierung ist folgende Depesche aus Nisch zugegangen: Das Armeekorps Eub Paschas stieß gestern, während es im Vordrücken auf Gurgussowatz beariffen war, auf ein serbisches Korps. Nach einem mehrstündigen Kampfe waren die serbischen Stellungen von den Türken genommen. Suleiman Pascha hat seine Verbindung mit Eub Pascha auf serbischem Boden bewirksam. Die serbische Armee unter Tschernojeff soll bei Gurgussowatz stehen. Eine Schlacht ist bevorstehend.

Belgrad, 3. Aug. (Offiziell.) Gestern wurde ein türkischer Angriff gegen Klein-Zwornik an der Drina abgewiesen. Heute griffen die Türken unsere Truppen in ihren Stellungen diesseits Gramada an. Der Ausgang ist noch unbekannt. Heute begann die Schlacht von Anjafewatz. Ueber den Ausgang ist bis zur Stunde noch nichts berichtet.

Belgrad, 3. Aug. Offiziell aus dem Hauptquartier Belgrad den 2. Aug. Die Türken drangen über Gramada im Departement Anjafewatz ein, woselbst sie unerhörte Verwüstungen anrichteten und Kirchen beschliefen. In Panden organisirte Tscherkesen zündeten Dörfer mit Petroleum an.

Belgrad, 4. August. (Amtliche Meldung.) Die Türken haben gestern unsere Arrieregarde von Anjafewatz bei Treßibaba angegriffen. Der Kampf dauerte von 1 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. Das Centrum der Türken wurde eine Meile zurückgeworfen. Gestern früh machte Horvotowics einen Angriff auf die Türken: der Kampf dauerte heute 4 Uhr Morgens noch fort. Die Serben haben die türkischen Befestigungen von Mrowor bei Nisch eingenommen und sind ins türkische Lager eingedrungen.

Ein Korrespondent des „Temps“ aus Belgrad schreibt: Die Fürstin Nathalia (Gemahlin Milan's) erhielt früher immer die Depeschen aus dem Hauptquartier durch den Minister Nistitsch. Allein die junge Dame konnte nichts für sich behalten und weichte die Damen, von denen sie Besuch empfängt, in alle Staatsgeheimnisse ein. So rief sie neulich ganz laut: „Wir sind entsetzlich geschlagen worden!“ Es war am Tag, wo General Zach seine Depesche einsandte. Seit her wird ein spezieller Bericht für die Fürstin redigirt, der so gehalten ist, daß die serbischen Damen, wenn sie vom kaiserl. Palais heimkommen, ihren Männern wenig mehr zu erzählen wissen.

Kalafat, 3. Aug. Nachdem sich in der Nacht vom Montag die Division Achmed Eub' und Suleiman Pascha's vereinigt hatten, erfolgte am Dienstag der Angriff auf die Höhen von Anjafewatz. Die Serben vertheidigten sich glücklich. Am Mittwoch erfolgte ein neuer Angriff. Die Forcirung des Timol durch Osman Pascha ist bisher nicht gelungen.

